

Jahresthema 2024: Der bewegte Raum - Parameter des Nichts

"Ich definiere den Menschen als eine Art Resonanzkörper. So bewegt sich das Individuum im Spannungsfeld von Innen- und Außenwelten. Seelische Zustände finden ihren Ausdruck in körperlichen Haltungen. Der Körper wird zu einem Zeichen im Raum." Andrea Kraft

Was ist ein bewegter Raum? Diese widersprüchliche Vision entspricht nicht dem Gedanken von Architektur, sie entspricht nicht dem üblichen Bedürfnis nach Schutz, nach Festigkeit und Verlässlichkeit. Raum ist nicht nur eine Hülle, ein Platz für das Zusammentreffen von Objekten und Bewegungen. Der Raum wird zum Erfahrungsfeld, geschaffen von Bewegung und Rhythmus, der Bewegung von Menschen und dem Körper an sich. Es wird ein anderer Raum geschaffen, der Raum als Zeit-Raum. Es entsteht der Eindruck eines neuen Raumes, nicht real, aber auch nicht nur fiktional. Sind dies Parameter des Nichts, der Zeitlosigkeit, der Referenz der Wirklichkeit und der Erschaffung eines neuen Erfahrungsraumes? Wird dies ein leerer Raum sein, der darauf wartet "gefüllt" zu werden?

Streng genommen lässt sich das Nichts nicht definieren, wird es doch als Verneinung des Seins und der Gegenständlichkeit gesehen. Und gerade deswegen haben sich Künstler*innen des 20. und 21. Jahrhunderts intensiv der Darstellbarkeit des Nichts im Raum beschäftigt, über spannende künstlerische Strategien.

Zeit ist zudem ein Parameter der den bewegten Raum aus dem Nichts in einen greifbaren Raum verwandelt. Novalis erklärte, dass *"Raum und Zeit zugleich entstehen und wohl eins wie Subjekt und Objekt. Raum ist beharrliche Zeit, Zeit ist fließender, beharrlicher Raum; Raum Basis alles Beharrlichen, Zeit Basis alles Veränderlichen ... Ein durchdrungener Raum ist ein Zeitraum. Eine durchdrungene Zeit eine Raumzeit . . . Der Raum als Niederschlag aus der Zeit - als notwendige Folge der Zeit ... Zeit ist innerer Raum - Raum ist äußere Zeit"*.

Dieses Jahreskonzept hat sich aus dem des Vorjahres ergeben, das Motto Zwischenräume - Aufbruch/Umbruch hat durch Vielfältigkeit und Kontextualisierung der unterschiedlichsten Arbeiten und Strategien sich auf das "Bewegte" im Raum und im Übergang von Raum zu Raum bezogen. Daher wird sich BASEMENT ON THE MOVE 2024 aktiv dem *bewegten Raum* und künstlerischen Positionen widmen, die sich mit Möglichkeiten des *Nichts oder (Nicht) Phänomen* visuell auseinandersetzen.